

Aus dem Gemeinderat vom 10. Juni 2015

Vorbeugen, unterstützen und damit Kosten sparen. Mit Einführung der Schulsozialarbeit auf Beginn des Schuljahres 2016/17 an der Primarschule Egerkingen profitieren Schüler/innen sowie Lehrpersonen und Eltern von einem neuen Beratungs- und Präventionsangebot.

Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert, was auch Auswirkungen auf die Schule hat. Der Schulalltag zeichnet sich zunehmend durch eine hohe Komplexität aus. Unterschiedliche Wertvorstellungen, veränderte Familienstrukturen, verschiedene kulturelle Herkunft der Schüler/innen sowie zahlreiche äussere Einflüsse erfordern neue Konzepte, die den Unterricht ergänzen.

Auch an der Schule Egerkingen treten vermehrt Schwierigkeiten auf, welche Lehrpersonen sowie Schulleitung stark belasten. Viel Unterrichtszeit muss dafür aufgewendet werden, eine geregelte Unterrichtssituation aufrecht zu erhalten. Leidtragend sind diejenigen Schüler/innen, die einen geregelten Schulunterricht besuchen möchten und könnten.

Mit Einführung der Schulsozialarbeit soll die Schule zugunsten ihrer Kernaufgaben im pädagogischen Bereich entlastet werden. Probleme in der Schule und deren Umfeld sollen frühzeitig erkannt und gezielt angegangen werden. Die Schüler/innen sollen in ihrem Entwicklungsprozess unterstützt, ihre sozialen Kompetenzen gefördert und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien erarbeitet werden. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gefördert werden.

Eine bei den Lehrpersonen durchgeführte Umfrage ergab einen klaren Bedarf an Schulsozialarbeit. Nur schon im ersten Semester des laufenden Schuljahres hätten sie in über 30 Fällen die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit benötigt. Schulleiter Hanspeter Stöckli informierte den Gemeinderat denn auch über 2 weitere, aktuelle Vorfälle, in denen die Schulsozialarbeit hilfreich gewesen wäre bzw. mit deren Unterstützung eine Eskalation möglicherweise hätte verhindert werden können. Die Kreisschule Gäu beschäftigt bereits seit mehreren Jahren eine Schulsozialarbeiterin und hat damit gute Erfahrungen gemacht. Auch hier ist der Bedarf eindeutig nachgewiesen.

Angedacht ist eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden Härkingen und Niederbuchsiten. Diese umfasst die Arbeit mit derselben Fachperson, gleiche Anstellungsbedingungen und ein festgelegtes Pensum, verteilt auf fixe Halbtage. Eine funktionierende Schulsozialarbeit setzt jedoch voraus, dass der/die Schulsozialarbeiter/in in dringenden Fällen gerufen werden kann. Der/die Schulsozialarbeiter/in erfasst, wie viele Stunden er/sie in welcher Gemeinde arbeitet.

Da die Erfahrung mit Schulsozialarbeit bisher fehlt, orientierten sich die Schulleitung und die Bildungs- und Kulturkommission bezüglich des Pensums an Empfehlungen und Eckwerten von Verbänden und anderen Kantonen sowie der Kreisschule Gäu. Aufgrund der Schülerzahl von 290 empfiehlt sich für die Primarschule Egerkingen ein Pensum von 45 %. Als Büro und Besprechungszimmer könnte das ehemalige Oberstufen-Schulleitungsbüro im 2. Stock des Turnhallengebäudes der Schulanlage Mühlematt genutzt werden. Büromobiliar wäre teilweise vorhanden, neu anzuschaffen wären ein Notebook und ein Mobiltelefon, Kostenpunkt ca. CHF 5'000.00. Für die Einführung der Schulsozialarbeit mit einem 45%-Pensum rechnet die Bildungs- und Kulturkommission mit jährlichen Fixkosten von CHF 40'000 – 60'000, je nach Qualifikation und Erfahrung, welche der/die Schulsozialarbeiter/in mitbringt.

Der Gemeinderat ist sich der Problematik bewusst und sieht analog der Schulleitung und der Bildungs- und Kulturkommission klaren Handlungsbedarf. Dennoch bereiten ihm die Kosten im Bil-

dungswesen, welche mittlerweile rund 50% der Steuereinnahmen ausmachen, Sorgen. Deren Entwicklung ist weiterhin im Auge behalten und es sind dort, wo möglich, Sparmassnahmen einzuleiten.

Der Gemeinderat sprach sich für die Einführung der Schulsozialarbeit mit einem Pensum von 45% aus, entgegen dem Antrag der Schulleitung und der Bildungs- und Kulturkommission, soll diese jedoch nicht bereits per 1. Januar 2016, sondern erst auf Beginn des Schuljahres 2016/17 eingeführt werden. Die Bildungs- und Kulturkommission wurde zudem beauftragt, bis September 2015 gemeinsam mit den Gemeinden Härkingen und Niederbuchsiten eine Vereinbarung betreffend die künftige Zusammenarbeit zuhanden des Gemeinderates auszuarbeiten und das Anforderungsprofil für die Stelle des Schulsozialarbeiters/der Schulsozialarbeiterin zu definieren.

In Kürze:

- **Jurastrasse (Bündtenstrasse – Ramelenstrasse): Ersatz der Wasserleitung und Erneuerung des Strassenoberbaus:** Der Gemeinderat vergab die Grabarbeiten Wasserversorgung sowie die Strassenbauarbeiten an die ARGE Jurastrasse, c/o R. Dörfli AG, Egerkingen, zum Betrag von CHF 201'093.50 inkl. MwSt.; die Vergabe der Rohrlegearbeiten erfolgte an die Wasser + Gas GmbH, Hägendorf, zum Betrag von CHF 25'919.05 inkl. MwSt. Gleichzeitig verabschiedete der Gemeinderat den provisorischen Beitragsplan Jurastrasse zur öffentlichen Auflage in der Zeit vom 19. Juni – 20. Juli 2015.
- **Abwasserabgabe zur Elimination von Mikroverunreinigungen ab 2016:** Mit Brief vom 1. Juni 2015 informierte der ZV ARA Gäu die Verbandsgemeinden über die Abwasserabgabe von CHF 9.00 pro angeschlossene/n Einwohner/in, welche der Bund bei den ARA's ab 2016 erhebt. Mit diesem Ertrag werden Beiträge an die Erstinvestition der ARA's zur Reduktion von Mikroverunreinigungen finanziert. Betreffend Weiterverrechnung dieser Abgabe an die Verbandsgemeinden stellte der ZV ARA Gäu den Gemeinden zwei mögliche Varianten vor: a) Weiterverrechnung anhand des bestehenden Kostenverteilers oder b) Weiterverrechnung anhand der Einwohnerzahlen. Der Gemeinderat sprach sich schliesslich für Variante b) aus. Da die ARA Gunzgen mittelfristig auch mit einer entsprechenden Reinigungsstufe ausgebaut werden muss, gilt diese Regelung allerdings nur bis zur Inbetriebnahme derselben (ca. 2021/22). Ab dann werden die Kosten für die Elimination der Mikroverunreinigungen als Teil der Betriebskosten gemäss statuarischem Kostenteiler in Rechnung gestellt.
- **Schwimmbad Mühlematt:** Der Gemeinderat vergab den Auftrag der Planerleistungen für die Erstellung eines Bauprojekts mit Kostenschätzung +/- 10 % an die Urs Köppli GmbH, Wolhusen, zum Betrag von CHF 27'812.00 inkl. MwSt.
- **Zivilschutz, Bereitstellungsanlage Mühlematt (BSA):** Nachdem der Bund die BSA anlässlich einer Begehung mit Vertretern des Bundes, des Kantons und der Einwohnergemeinde Egerkingen als 100% einsatzfähige Anlage einstufte, stimmte der Gemeinderat dem Antrag der Bevölkerungsschutzkommission betreffend Umnutzung der BSA zu Schutzplätzen zu. Heinz Baumgartner, Kdt der RZSO Gäu, wurde der Auftrag erteilt, die notwendigen Vorbereitungen bis und mit dem Einholen von Offerten für die Umbauarbeiten zu treffen.
- **Kurtaxe, Instandstellung der Grillplätze:** Am 25. Februar 2015 entschied der Gemeinderat, der CityTaxGroup, Egerkingen, welcher das Hotel Mövenpick, das Comfort Hotel und der Gasthof Kreuz angehören - aufgrund der Frankenstärke zum Euro nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses - für die Dauer von 2 Jahren zusätzliche 20% der Gesamteinnahmen aus den Kurtaxen für touristische Projekte oder Werbemassnahmen zur Verfügung zu stellen. Dabei hielt er fest, dass entsprechende Projekte vorgängig dem Gemeinderat zur Genehmigung zu unterbreiten sind. Der Gemeinderat stimmte dem nun von der CityTaxGroup beantragten Kredit über CHF 22'000.00 für die Instandstellung der Grillplätze Höchi Flue, Flüematt-Weiher, Seppeliplatz und Schwand sowie den Druck eines Prospekts mit Rundwanderwegkarte und Beschreibung der Grillplätze zu. Seitens der CityTaxGroup ist geplant, Bevölkerung und Interessierte am 15. August 2015 (Maria Himmelfahrt) zu einer offiziellen Einweihung der erneuerten Grillstellen einzuladen.
- **Neuer visueller Gemeindeauftritt:** Im Rahmen des für dieses Jahr vorgesehenen Redesigns der Gemeindeforum, soll auch der visuelle Gemeindeauftritt überdacht werden. Der Gemeinderat verabschiedete ein entsprechendes Leistungsverzeichnis und erteilte der Verwaltung den Auftrag, drei Agenturen einzuladen, ein Angebot einzureichen, verbunden mit einem Konzeptvorschlag für ein neues Corporate Design.